

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Sonntag den 10. März

1889.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Neuenbürg.

Am Donnerstag den 14. d. M. vormittags 9 1/2 Uhr findet im oberen Saal des Rathauses in Neuenbürg eine

Amtsversammlung

statt, in welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen werden:

1. Mitteilung des Ergebnisses der Abhör der Amtspflegerechnung für 1887/88, der Krankenpflege-Versicherungs-Rechnung für 1887 und der Oberamtsparfassen-Rechnung für 1887.
2. Mitteilung der Protokolle des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Landarmenkommission seit der letzten Amtsversammlung.
3. Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1888/89.
4. Feststellung der Amtsvergleichungstage für 1889/90.
5. Beratung des Amtsförperschafts-Stats und der Amtsschadensumlage für 1889/90.
6. Feststellung eines neuen Turnus für die Besichtigung der Amtsversammlung.
7. Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der Dienstboten.
8. Wahlen:
 - a. des Amtsversammlungs-Ausschusses (§ 83 des Verw.-Edicts),
 - b. der Landarmenkommission (Art. 16 des Gesetzes vom 17. April 1873),
 - c. der Oberamtswahlkommission (Art. 18 d des Gesetzes vom 16. Juni 1882 und § 25 der Minist.-Verfüg. vom 6. November 1882,
 - d. des bürgerlichen Mitglieds der verstärkten Obererzählkommission,
 - e. der Mitglieder der Kommission für die Verteilung der Quartierlast (§ 7 des Gesetzes vom 20. Juni 1868 (Reg.-Bl. 1875 S. 212),
 - f. der Vertrauensmänner des Ausschusses für die Wahl der Schöffen und Geschworenen,
 - g. des Delegierten zur Gebäudebrandversicherungs-Anstalt.
9. Einige weitere minder wichtige Gegenstände.

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Biff. XII. des Turnus maßgebend. Soweit hiernach aus einzelnen Gemeinden außer dem Ortsvorsteher noch weitere Deputierte teilzunehmen berechtigt sind, haben dieselben vor Beginn der Sitzung ihre Vollmacht vorzulegen.

Zu der Sitzung der Amtsversammlung werden die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden ohne Rücksicht auf den Turnus eingeladen.

Den 8. März 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Privatnachrichten.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. P. 5495 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Löflund's Malz-Extract ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth.

Eisen-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.

Chinin-Malz-Extract für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.

Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse Personen.

Leberthran-Malz-Extract

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

Wein-Empfehlung.

500 Hektl. Barnhalter Weißweine aus den Jahren 1884, 86, 87, 88 sind preiswürdig abzugeben.

Ettlingen im März 1889.

F. J. Springer,
Weinhandlung.

Neuenbürg.

Ein vollständiges Bett

samt Bettlade und Bettrost verkauft billig

Albert Hummel.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere. Nähere Auskunft erteilen (1003) W. G. Blach a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg, W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb. C. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Wer Husten

hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

Schoten

Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 Pf.

Spitzwegerich-Brustsaft

in Fläschchen à 50 Pf. und höher von Carl Mill in Stuttgart.

Zu haben in Neuenbürg bei C. Helber.

Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

J. Meeb.



Pforzheim.

Für Confirmanden

empfehlen unser reichhaltiges Lager in
schwarzen reinwollenen Kaschmirs,
 schwarz gemusterten Kleider- u. Jackenstoffen,
 sowie
Tuche, Buxkin u. Kammgarne
 in nur soliden Fabrikaten zu billigsten Preisen.

Gebrüder Schmidt,
 Marktplatz 7 Pforzheim zum Schiff.

Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg.
 Großes Lager in Wand- und Taschenuhren. Garantie!

Neuenbürg.

Mein großes Lager in

Tuch und Buxkin,
 passenden Buxkin-Reste für Konfirmanden-Anzüge,
 Herren- und Knabenkleidern

sortiert für jedes Alter; ferner in

Arbeiter-Hosen und Jacken

für Frühjahr, Sommer und Winter, sowie in **Leberziehern** halte zu den denkbar billigsten Preisen empfohlen.

Paul Wilhelm.

Wegen Aufgabe des Artikels verkauft eine Partie

Semden-Flanelle

Paul Wilhelm.

Zwischen Wildbad und Calmbach gieng ein **wollener Teppich** mit dem Namen **A. Buch** verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben in der **alten Linde** in Wildbad abzugeben.

Post-Couverts

mit Firmendruck von **M 4.-** an bis **8 M** pr. 1000 Stück liefert

die Buchdruckerei von **J. Mech.**

Neuenbürg.

Saatkartoffel,

sowie alle Arten **Sämereien** empfiehlt in guter feinfähiger Ware

Goettlieb Graubner, Handelsgärtner.

Neuenbürg.

Früch eingetroffene

Öelkuchen

empfehlillt billigst

Wilhelm Fiess.

Feldrennach.

Tuch zu Anzügen

besorgt zu außergewöhnlich billigen Preisen; es liegt zu diesem Zweck eine Tuchmusterkarte in meinem Laden auf. Einmal einen Versuch gemacht und weitere Bestellungen werden sicherlich folgen.

Kath. Dengler Wtw.

Briefbogen und Postkarten

mit der Ansicht von Neuenbürg empfiehlt **J. Mech.**

Anentgeltl

jähriger appro zur sofortigen u der **Trunkfu** Borwissen, zu Garantie. R Adresse: Priva suchtleidende in Briefen sind 20 S R

Kron

Deutsc

Berlin, 7. M Milan's Abdanfung Abungen vor. U welche den König zu mogen haben, wird führt, daß derselbe in Furcht vor Angriffen plagt wurde, die ange der Königin Natalie worden sind. Dies die unmittelbare Urfa ist die politische Lage daneben sollen sich die fiteiten in bedenklicher macht haben. Es so Francs Steuerausstän werden sie nicht einla lunde große Verlegenf sie gewaltsam eingetri ein Haß, den König l laden und lieber Ristit Die Sorgen der letzte König vollständig erje

Berlin, 8. W Prinzregent übersandt Schreiben, welches sich Verdienste um das deu Berlin. Der B Aufhebung der beider Branntweinsteuergeze Reinigungszwang aus

Die Ausrüstung d Zugß umfaßt u. a. Risten, angefüllt mit zur wohllichen Ausste ionen, welche vorläufi Möbel sind unter gene des Tropenklimas h schließlich Erzeugnisse strie, hauptsächlich der Jede der 6 Stationen Ruffet, einen großen Kästen und Aufsaz, 4 Einlagen, einen einen Kleiderschrank, e Truhe und 6 Stühle aus einfachem Rienhol ober einen recht gesch der durch die im G übrigen aber dunkle hoben wird. Bettstell sind aus Eisen. U Expedition noch 15 mit.

Eine internationa hat laut Ff. J. ver Paag stattgefunden. ratung war der nä Arbeiterkongreß. De Bebel und Liebknecht teil.

Berlin, 6. M volle Dunkel, welches



Anentgeltlich versch. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunkucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunkuchtleidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 S Rückporto beizufügen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 7. März. Ueber König Milan's Abdankung liegen jetzt nähere Meldungen vor. Unter den Ursachen, welche den König zu diesem Schritte bewegen haben, wird auch diejenige angeführt, daß derselbe in jüngster Zeit von Furcht vor Angriffen auf sein Leben geplagt wurde, die angeblich durch Anhänger der Königin Natalie gegen ihn geplant worden sind. Dies dürfte jedoch kaum die unmittelbare Ursache sein. Wichtiger ist die politische Lage in dieser Beziehung, daneben sollen sich die finanziellen Schwierigkeiten in bedenklicher Weise geltend gemacht haben. Es sollen über 20 Mill. Francs Steuerausstände vorhanden sein; werden sie nicht einkassiert, so stehen dem Lande große Verlegenheiten bevor, werden sie gewaltsam eingetrieben, so ergiebt sich ein Haß, den König Milan nicht auf sich laden und lieber Riittisch aufbürden wollte. Die Sorgen der letzten Zeiten haben den König vollständig erschöpft. (F. J.)

Berlin, 8. März. Der bayrische Prinzregent übersandte an Moltke ein Schreiben, welches sich über des Marschalls Verdienste um das deutsche Heer verbreitet.

Berlin. Der Bundesrat stimmte der Aufhebung der beiden Paragraphen des Branntweinsteuergesetzes zu, welche den Reinigungszwang aussprechen.

Die Ausrüstung des **Wihmann'schen** Zugs umfaßt u. a. auch 55 mächtige Kisten, angefüllt mit Möbeln aller Art zur wohnlichen Ausstattung der 6 Stationen, welche vorläufig geplant sind. Die Möbel sind unter genauer Berücksichtigung des Tropenklimas hergestellt und ausschließlich Erzeugnisse der Berliner Industrie, hauptsächlich der Firma H. Schimming. Jede der 6 Stationen erhält ein mächtiges Buffet, einen großen Schreibtisch mit zwei Kästen und Aufsatz, einen Speisetisch mit 4 Einlagen, einen Instrumentenschrank, einen Kleiderschrank, eine Kommode, eine Truhe und 6 Stühle. Die Möbel sind aus einfachem Kienholz, machen trotzdem aber einen recht geschmackvollen Eindruck, der durch die im Grundton helle, im übrigen aber dunkle Färbung noch gehoben wird. Bettstellen und Waschtische sind aus Eisen. Außerdem nimmt die Expedition noch 15 zerlegbare Feldtische mit.

Eine internationale Arbeiterkonferenz hat laut Ff. J. bereits im Februar in Haag stattgefunden. Gegenstand der Beratung war der nächste internationale Arbeiterkongreß. Deutscherseits nahmen Bebel und Liebknecht an der Konferenz teil.

Berlin, 6. März. Das geheimnisvolle Dunkel, welches über die „abgehauene

Hand“ gebreitet war, ist nunmehr gelichtet. Die Hand ist als die linke Hand des Buchbinders **Vorchardt** erkannt worden. Vorchardt hat am 25. Febr. Abends seine Familie verlassen und einen Zettel zurückgelassen, auf welchem er die Absicht, sich das Leben zu nehmen, ausgedrückt hat und zwar wegen eines unheilbaren Leidens. Das Leiden hat wahrscheinlich den Geist des Unglücklichen umnachtet. Es ist kein Zweifel mehr möglich, daß die Hand dem Vorchardt gehört. Nunmehr werden Nachforschungen angestellt über den Verbleib des Leichnams. Es darf als bestimmt angenommen werden, daß Vorchardt im Wahnsinn sich die Hand selbst abgeschlagen hat und dann in das Wasser gesprungen ist. (S. W.)

Karlsruhe, 6. März. Unser Fürstenpaar will den Gedentag des Abscheidens des Kaisers Wilhelm I. bei der Kaiserin Augusta verbringen. Die Abwesenheit der Herrschaften von hier ist nach den bisherigen Anordnungen auf eine Dauer von 14 Tagen berechnet.

Pforzheim, 6. März. Fernsprech-Verbindung Pforzheim-Stuttgart-Gmünd. Wir können das erfreuliche Ergebnis melden, daß die zur Herstellung der genannten Verbindung von der Reichspost verlangte Gewährleistung von 1000 M jährlicher Einnahmen (für die Dauer von 5 Jahren) von über 70 Interessenten geleistet wurde, und somit die Ausführung demnächst beginnen wird. Die Bronzedrahtleitung wird über Tiefenbronn, Leonberg, Stuttgart geführt werden, die Strecke Stuttgart-Gmünd ist bekanntlich schon im Betrieb. Wir treten somit binnen Kurzem mit Stuttgart, Gmünd, Heilbronn, Ulm, Ehlingen, Cannstatt, Feuerbach, Böblingen, Nellingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Pfullingen, Göppingen, Geislingen, Ravensburg, Friedrichshafen in Sprechverkehr, was gewiß für viele Geschäftskreise große Vorteile mit sich bringen wird. (Pf. B.)

Pforzheim. Der Bienenzuchtverein hält Sonntag den 10. März präzis 3 Uhr Monatsversammlung in der Märtele'schen Bierhalle. Hierbei hält Hr. Seminar-Oberlehrer **Schweidert** aus Karlsruhe einen Vortrag.

Württemberg.

* **Neuenbürg, 8. März.** Auf die Seiner Majestät dem König zum Allerhöchsten Geburtsfeste telegraphisch dargebrachten Glückwünsche kam heute von **Nizza** folgendes Telegramm:

„Oberamtmann **Hofmann**
Neuenbürg.
Majestät läßt für die treuen Glückwünsche der Neuenbürger gnädigst danken.
Griesinger.“

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtscurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 2. Mai 1889 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis zum

4. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. (Der Staats-Anz. Nr. 57 (Beil.) enthält das Nähere hierüber.)

Der Staats-Anz. Nr. 57 enthält den Lehrplan für den Sommerkurs 1889 an der K. Baugewerkschule Stuttgart. Der diesjährige Sommerkurs beginnt am 1. April und schließt am 3. August.

Das **Krahngeld** für Steinsendungen bei den württ. Eisenbahnen und der Bodenseedampfschiffahrt ist mit Wirkung vom 10. März d. J. an von 2 M auf 1 M für den Wagen ermäßigt worden.

Die „**Preuß. Jahrbücher**“ veröffentlichen eine Erklärung gegen den übergroßen Sprachreinigungseifer. Unter den 41 Unterzeichnern sind aus Württemberg: **Karl Gerol, Oskar Jäger, Gustav Rümelin, Karl Weizsäcker, Eduard Zeller.**

Stuttgart, 7. März. In den Volkstüchen wurde auf Befehl Ihrer Majestät der Königin zum Geburtsfest des Königs ein Freieffen abgeben. Die vielen Besucher nahmen das Essen mit großem Dank entgegen. Die Stadtarmen wurden auf Kosten der Stadtkasse im Bürgerspital gespeist.

Eine schöne Feier hatte am Vorabend des Festes der **Württembergische Gartenbauverein** im Königsbau veranstaltet. Mit derselben war eine große Monatsausstellung verbunden, zu der fast sämtliche Gärtner Stuttgarts die schönsten und seltensten Blumen ihrer Gewächshäuser gesandt hatten. — Eine ähnliche Feier hatte die Stadtgartengesellschaft in ihren Sälen arrangiert.

Stuttgart, 7. März. Der Ausschuß des Württ. Gemeinde- und Korporationsbeamtenvereins hielt gestern eine Sitzung, in welcher Stadtschultheiß **Bausch** in Aalen zum Kassier des Vereins, an Stelle des † Stadtschulth. **Häcker** in Leonberg, gewählt wurde. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurde einstimmig beschlossen, die diesjährige Landesversammlung in Cannstatt zu halten und dieselbe an die Jubiläumsfeier anzureihen, so daß sich der ganze Verein bei der Feier hier beteiligen kann.

Stuttgart. Die **Ehni'sche Sammlung** des künstlerischen Nachlasses des Königs von Bayern, welche bisher in der Gewerbehalle untergebracht war, hat seit dem 1. März in dem Erdgeschoß **Lindenstraße 39** Aufstellung gefunden. Dieselbe soll dem Publikum zugänglich bleiben, wie auch weitere Verkäufe abgeschlossen werden.

Der „**Obstbau**“, Organ des Württ. Obstbauvereins, veröffentlicht in seinem Märzheft das Programm für die vom 20. bis 30. September hier stattfindende Allgemeine Obstausstellung zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs bei der 12. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter.

Hall, 28. Febr. „Aus der Melacezeit anno 1688: Französischer Raubzug nach Franken und ins Hällische“, lautete das Thema, über das im historischen Verein für das württ. Franken Oberreallehrer **Weiffenbach** sprach. Der damalige franz. Einfall ins Herzogtum Württemberg lebt bekanntlich in unserer Volk in Ueber-



lieferung und Sage fort. Doch dürfte weniger bekannt sein, wie das fränkische Württemberg von Heilbronn aus, wo das Hauptquartier der Franzosen war, ein vollgerüstet Maß von der „Franzosenstreife“ zu kosten bekam. So hatte es denn Redner unternommen, den großen Raubzug des Marquis v. Feuquières nach Franken und ins Hällische vorzuführen. Was Hall betrifft, so wurden 5 Aktenstücke erwähnt, deren erstes das im französ. Wortlaut vorliegende Kontributions schreiben ist, das der Herzog v. Duras allen Reichständen des fränkischen Kreises und so auch der Stadt Hall übergeben ließ. Das andere bringt einen sehr anschaulichen Bericht des Stadthauptmanns über den am 19. Okt. 1688 wirklich erfolgten Einfall der franz. Dragoner. Man ersieht aus dem Bericht, wie die Stadt sich wehren wollte; da aber ihre Soldaten flohen, mußte die Stadt kapitulieren und nach und nach 28 123 fl. Kontribution bezahlen. Die Stadt sollte noch einmal 3000 fl. bezahlen, weil das aber nicht geschehen konnte, wurde der Ratsherr Stellwaag nach Heilbronn vorgeladen und als Geißel gefangen genommen, entkam aber auf dem Rückzug der Franzosen durch List. Crailsheim wurde von Feuquières mit List eingenommen und die gefangene Landmiliz nur in Hemd und Hosen barfuß nach Heilbronn geschleppt. Rothenburg a. d. Tauber widerstand dem Angriff durch die Unterstützung des Markgrafen von Bayreuth. Die Franzosen mußten abziehen, brannten aber 3 schöne Mühlen bei der Stadt und 17 zur Stadt gehörige Ortschaften nieder. Feuquières setzte seinen Raubzug ins Ansbach'sche, Detting'sche, über Nördlingen, Ellwangen, Siengen, die alle sich durch sehr starke Brandsteuern lösen mußten, bis in's Ulm'sche fort, wurde aber von den Ulmern mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Den Schluß des Vortrags bildete eine ergreifende Schilderung der Zerstörung der Stadt Worms an Pfingsten 1689.

Heilbronn, 7. März. Auf Anregung einer Berliner Firma beschäftigte sich gestern der Gemeinderat mit der Frage der Errichtung einer Pferdebahn in hiesiger Stadt, welche von verschiedenen Seiten Anklang fand. Es sollen zunächst die Unternehmer hieher eingeladen und mit ihnen weiter verhandelt werden.

Urach, 6. März. In der Bezirks-gemeinde Lonstingen ereignete sich unlängst bei Nacht ein in seiner Art höchst seltenes Jagdabenteuer, das wir besonders den jagdbeflissenen Lesern nicht vorenthalten wollen. Ein Lonstinger Bürger, durch ungewöhnlichen Gänselärm Nachts aufgeweckt, entdeckte, der Spur nachgehend, in seinem Gänsestall einen Fuchs, der schon etliche der kapitolinischen Vögel abgewürgt hatte. Vom Bauer verfolgt, rannte der nichts Gutes ahnende Mordgeselle der zufällig nicht geschlossenen Küche zu und schlüpfte dort in das gleichfalls offenstehende Ofenloch, wo der Wissethäter einen Topf mit Fleisch vorfand, das er sich, um seinen Verfolger unbekümmert, vor-trefflich schmecken ließ. Dem so doppelt geschädigten Bauern gelang es endlich,

des mord- und raublustigen Meister Reineke habhaft zu werden, und er machte mit wuchtigen Schlägen dem nur nach großer Mühe aus seinem Versteck verjagten Mörder und Dieb den Garaus.

A u s l a n d.

Frankreich. Der Kriegsminister Freycinet hat soeben das Programm für die in diesem Jahre stattfindenden großen Manöver festgestellt. Das 6. Armeekorps, dessen Kommandant General Miribel in Chalons-sur-Marne seinen Sitz hat, und das 8. Armeekorps (Bourges) werden 20 Tage hindurch gemeinschaftlich manövrieren. Diese Manöver sollen eine ganz besondere Bedeutung haben. Die beiden Divisionen des 6. Armeekorps befinden sich, wie die „Republique Française“ hervorhebt, beinahe auf dem Kriegsfuß, auch werden die militärischen Operationen, gleichviel welche Aufgabe gestellt sein wird, ganz an der Grenze stattfinden. Dieser letztere Gesichtspunkt wird ebenfalls von dem Blatte hervorgehoben, welches noch darauf hinweist, daß es sich gewissermaßen um ein „Experiment des zukünftigen Krieges“ handeln würde.

Paris, 7. März. Dem „Journal des Débats“ zufolge beschloß der Ministerrat heute vormittag, die Verbannung des Kumale aufzuheben.

Paris, 8. März. Dem Matin zufolge wird die strafrechtliche Verfolgung nicht bloß gegen Laguerre, sondern auch gegen 7 weitere dem Boulangisten-Komitee angehörige Abgeordnete nachgesucht.

Die Ereignisse in Serbien gehen Destreich bekanntlich näher an, als irgend einen andern Staat. Die halbamtlichen Blätter bemühen sich gute Wiene zum dortigen Spiel zu machen, sie sind anscheinend beruhigt durch die Versicherung, „daß Ristic als Regent nach außen dieselbe feste Politik führen werde, die König Milan im engen Anschlusse an das benachbarte Destreich-Ungarn für die gedeichlichste und natürlichste erkannt hat.“ Die anderen Blätter zeigen sich hierüber weit weniger beruhigt.

Rom, 7. März. Nach neueren Nachrichten ist das Kabinet gebildet mit Crispi, Janardelli, Miceli, Bertole-Viale, Brin. Giolitti würde das Ministerium des Schatzes übernehmen, Seismit Doda Finanzen, Senator Cremona Arbeiten, Lacava Posten und Telegraphen, Vaccelli Unterricht. Das Kabinet dürfte voraussichtlich Samstag sich der Kammer vorstellen.

London, 8. März. Reuter meldet aus Malta: Das englische Panzerschiff „Sultan“ strandete an der Insel Comino, unweit Malta. Das Schiff mußte verlassen werden. Die Mannschaft ist gerettet. („Sultan“ ist eines der größten und wertvollsten Schiffe der englischen Marine.)

In Michigan ist eine Stadt gebaut worden mit Namen „Gladstone.“ Vor 15 Monaten wurde der Bau des ersten Hauses begonnen. Jetzt zählt die junge Stadt 2000 Einwohner, hat eine Reihe hübscher, elektrisch beleuchteter Straßen, welche mit Cedernholz gepflastert sind, eine Feuerwehrration, ein Rathaus, 5 Kirchen, 3

Schulen, 2 Banken, 6 Fabriken, eine Zeitung und 50 Geschäftsläden.

Miszellen.

(Vom Eiffelturm.) Am 30. März soll der Eiffelturm fertig sein. Ueber vierzehn Tage wird ihm der zweite Aufsatz gegeben; auf die Lage von Menning, welche das Eisen jetzt bedeckt, kommt eine Schicht grünbronzener Goldfärfarbe. Die Laterne, die über der obersten Plattform den Turm abschließen soll. Vom Markfelde aus wird sie nicht viel größer als ein Stecknadelknopf erscheinen, und dennoch erhält sie eine Grundfläche von achtzehn Metern im Geviert und eine Höhe von zwanzig Metern. Der Gipfel ihrer Kuppel erreicht die versprochene Höhe des Turmes: 300 Meter. Doch darüber hinaus soll sich noch ein Blitzableiter sechs Meter hoch erheben, so daß sich die Spitze des eisernen Ungetüms thatsächlich 306 Meter hoch gegen Himmel ragen wird. Die Laterne mit ihren 18 Metern im Gevierte ist groß genug, um einer ganzen Familie als Wohnung zu dienen. Und Herr Eiffel will sie auch wirklich in nächster Zeit beziehen. Er hat sich bei der Arbeit überangestrengt und ist jetzt ziemlich leidend, weshalb ihm sein Arzt „Bergluft“ empfahl. Da läßt Herr Eiffel sein Mobiliar zum Turm hinausschaffen und begiebt sich droben auf Höhenkur. Die Laterne des Eiffelturms als Höhenkurort, das ist originell und wird bei den Parisern bald Furore machen!

(Zum Troste.) Der gute Deutsche hat immer einen Trost. Zum Beispiel: Der Privatier Plapperl geht mit einem Schwanz die Wirtshausstreppe hinunter, glittsch aus — und bricht sich den linken Arm. „Sant froh, daß nüt der rechte is“ — tröstet ihn seine Freunde, die ihn andern Tag an seinem Krankenlager besuchen! — Hätte er den rechten Arm gebrochen — würden sie sagen: „Es hätt' a Fuß auch sein können — jan's froh — so können doch umanander geh'n — wenigstens!“ — Hätt' er einen Fuß gebrochen — hieß es: „Sie können sich gratulieren, hätten leicht 's Snad auch brechen können.“ — Und wenn er das Genick wirklich gebrochen hätt', würden alle sagen: „A Glüd is — für'n Plapperl — hat er doch nit lang leiden müssen!“

(Ein Geschulter.) Erzieher zu dem Prinzen, der dem Einschlafen nahe ist: „Hohheit denken über etwas nach; ich will meinen Vortrag einen Augenblick unterbrechen.“

Gemeinnütziges.

[Zwiebeln gegen Frostbeulen.] Die Heilkraft der Zwiebeln gegen verschiedene Leiden ist von altersher bekannt und gerühmt. Gegen aufgebrochene Hände und Füße (Frostbeulen) sind sie ein vorzügliches Mittel. Man zerreibt oder zerqueticht die Zwiebeln und bestreicht damit die kranken Stellen. Die Schmerzen lassen bald nach, und in wenigen Tagen gehen die Frostbeulen in Heilung über.

Anzeiger

Nr. 40.

Freitag, 17. März, in Beziert vierteljährlich

Amtl.

Revier En
Brenholz
Am Samstag
vormittag
im Baldhorn zu Enz
Banne Abt. 17, 19
topf Abt. 9:
1 Nm. Eichen-Anb
Scheiter, 211 Nm.
Nadelholz-Roller,
53 Nm. dto. Prü
Anbruchholz.

Brög

Untholz-De
Aus dem Geme
versteigern wir am
Donnerstag d
vormittag
die unten beschrieb
Steigerungsliebhaber
ergebenst eingeladen
sammenkunft vormitt
Durlacherstraße bei d
findet.

- 18 Eichen I. Kl.
- 12 dto. II. Kl.,
- 9 dto. III. Kl.
- 22 dto. IV. Kl.
- 63 Buchenflöße
- 121 Nadelholzflöße
- worunter 40
- 34 Nadelholzstä
- 62 Baustangen,
- 56 Langwiede,
- 76 Eggläufer,
- 38 Leiterstangen
- 10 Hopfenstange
- Den 8. März
- Bürgermeister

Die Gemeinde
Freitag d
40 Stämme to
164 Ster buche
630 Ster tann
holz.

Zusammenkunft
Rathaus.
Langenalb den 7
Bürgmist

Privat

Einige Zentner
Kle
sind zu verkaufen.